

DAS UFFER

BETRIEBS - AUSSTELLUNG

Sächsische

53 | 8^o

5527

Landesbibl.

DAS UFER

GRUPPE DRESDNER KÜNSTLER 1947

BETRIEBS-AUSSTELLUNG

„DAS UFER“

GRUPPE 1947 DRESDENER KÜNSTLER
DRESDEN A 53, PRELLERSTR. 40, RUF 31911



RUDOLF BERGANDER Wandbildentwurf Tempera

»DAS UFER« – EINE AUFGABE!

Über den Grund des Zusammenschlusses der Ufer-Leute und über ihre Ziele bestehen noch einige Unklarheiten und Mißverständnisse. Diese Unklarheiten wurzeln in den durchaus noch nicht allgemein klar erkannten Grundlagen des Strukturwandels unserer Künste, der mit dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandel unserer Zeit zusammenhängt. Natürlich bleibt das Höchstmaß der künstlerischen Gestaltung oberstes Gesetz der Kunst. Wenn aber heute der Künstler aus seiner vom Kapitalismus verursachten Isolierung in die neue Gesellschaft hineinwächst, wenn er einen Bewußtseinswandel in sich erfährt und in Verbindung mit dem öffentlichen Auftraggeber durch das Neu-Erleben der konkreten Dinge und Themen die höchstmögliche künstlerische Form sucht, so werden die Ansätze des Neuen, die Experimente oft wichtiger sein als Kunstwerke der sogenannten ersten Klasse, die einem vergangenen Bewußtseinszustand angehören. Das heißt nicht, daß wir einer Durchschnittskunst das Wort reden. Aber ich wage zu behaupten, daß der neue Rembrandt oder der neue Rubens nicht aus dem „Atelier“ kommt, sondern daß er seine künstlerischen Antriebe aus dem tätigen Leben, aus den Produktionsstätten, aus den Massenbewegungen, aus dem Humanismus und der Arbeit unserer Zeit schöpft.

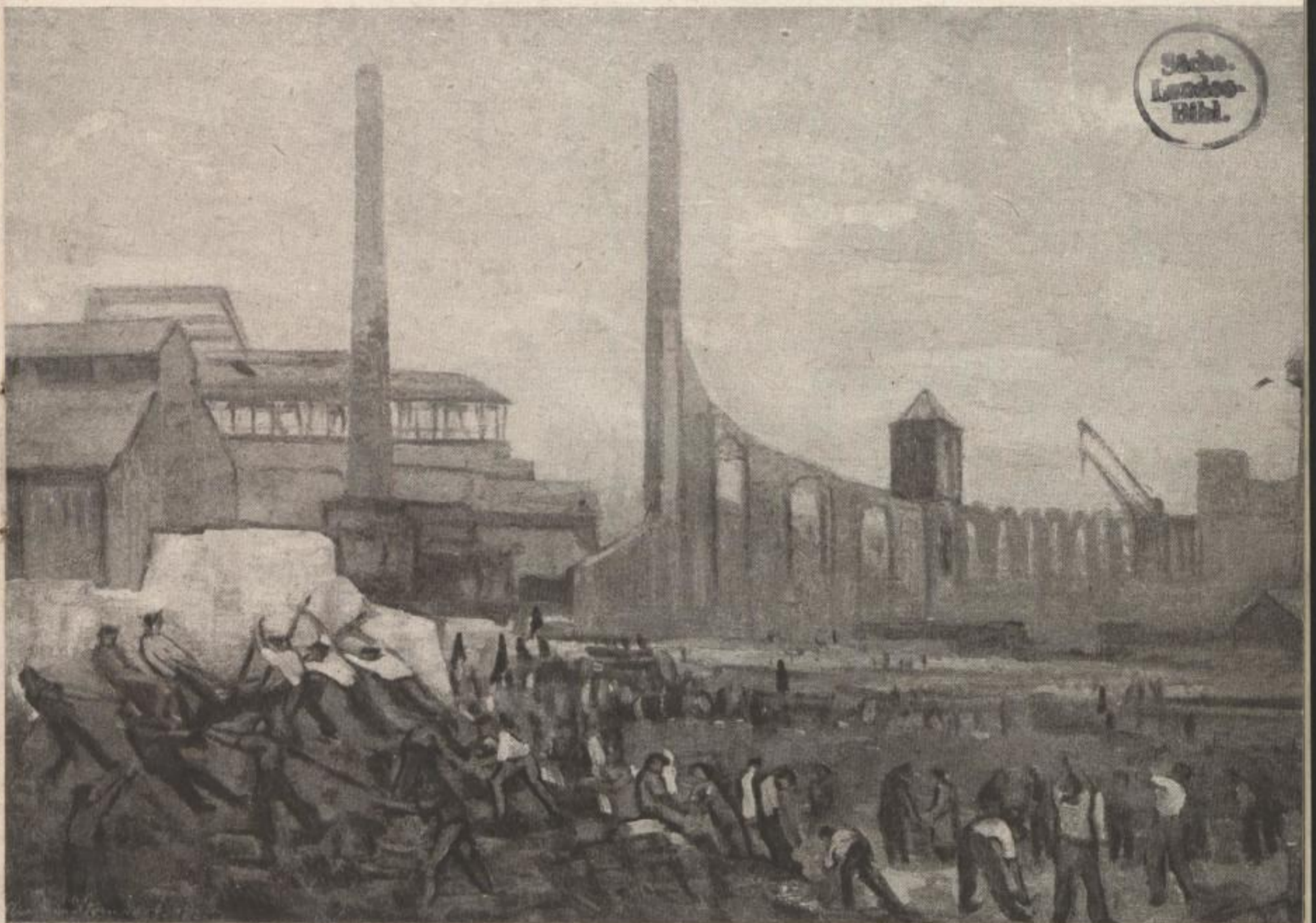
Sächsische
Landesbibliothek
23. SEP 1979
Dresden

G

Die Ufer-Leute haben sich nicht zusammengeschlossen, um sich abzusondern. Sie stammen auch nicht aus dem „Café Größenwahn“. Sie wollen nicht eine neue Kunstrichtung propagieren. Sie erfinden keine neuen Sensationen. Es mag sein, daß sie hier und da noch Werke bringen, die eine besondere Hervorhebung nicht gerade rechtfertigen. Sie sind aber als Gruppe noch im Werden. Sie stoßen ab, nehmen auf. Ihre Ziele sind dabei deutlich. Sie heißen: Realismus gegen Formalismus. Sie heißen: Schönheit durch Wahrheit. Und: Die Kunst als Aufgabe, als gesellschaftliche Funktion und nicht: Kunst um der Kunst willen.

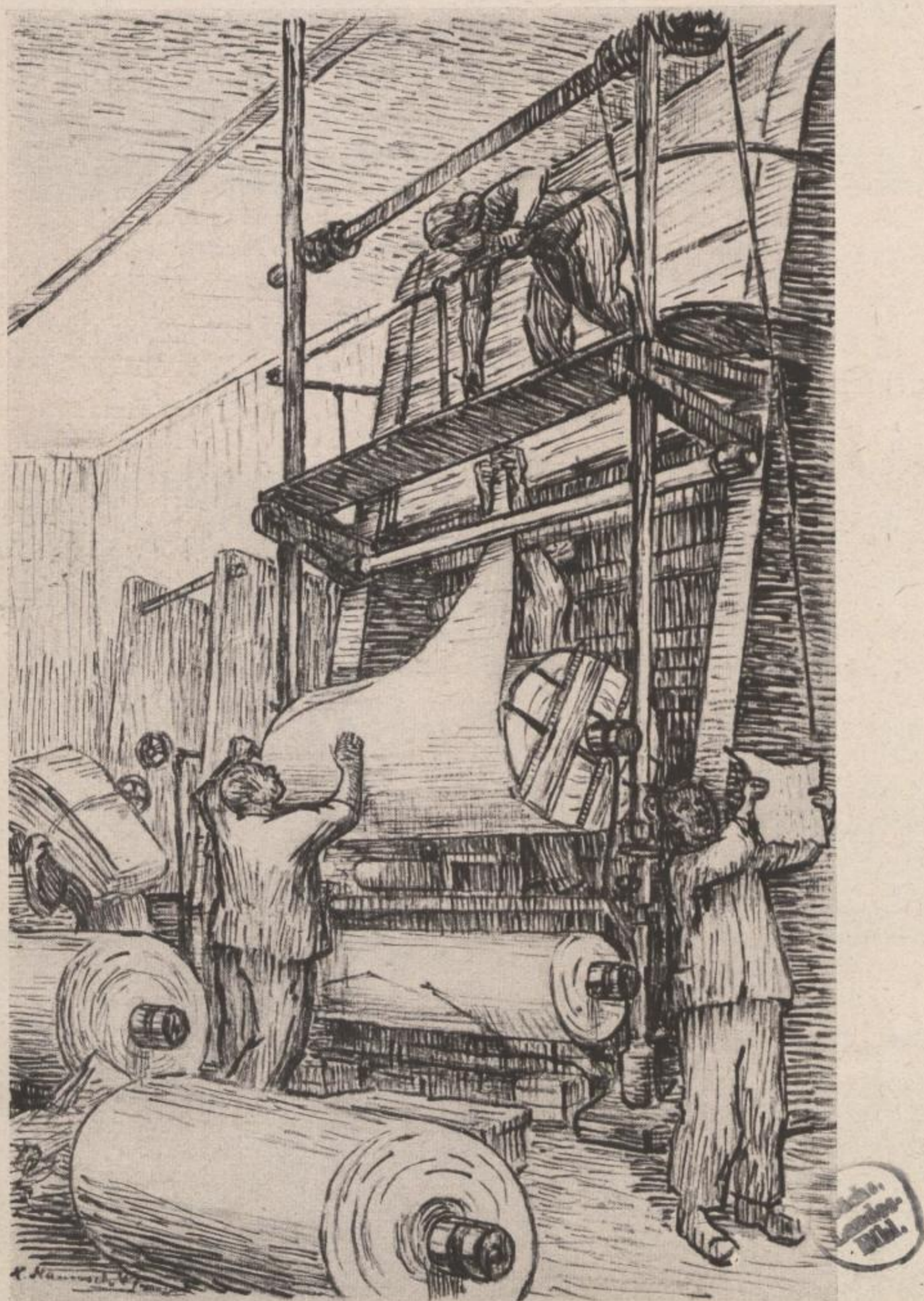
Die Ufer-Leute gehen bewußt unter die Werktätigen, um von ihrem Leben und von ihrer Arbeit zu lernen. Sie wollen gleichzeitig das Bewußtsein der Arbeiter ansprechen und verändern. Das kann und soll man nicht mit problematischen Arbeiten tun,

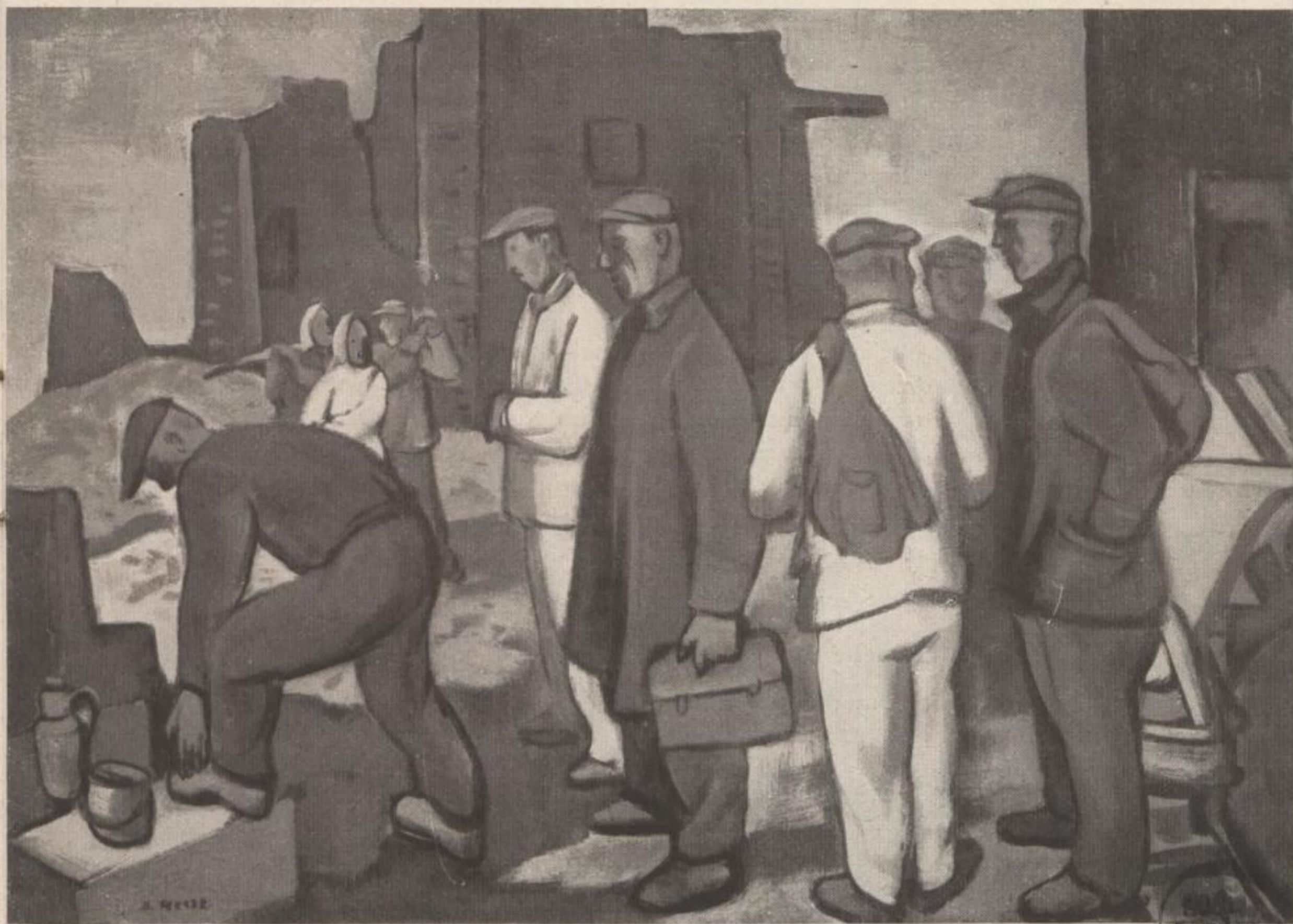
SIEGFRIED DONNDORF Sonntageinsatz in Gröditz Pastell



Sächs.
Landes-
Bibl.

HEINZ HAMISCH Aus einer Papierfabrik Zeichnung





ALFRED HESSE Arbeit in den Trümmern Mischtechnik

für die eine Gebrauchsanweisung nötig ist. Man soll es auch nicht mit simplen Werken tun. Man muß es aber mit einfachen, unkomplizierten, menschlichen Arbeiten erreichen.

Der Maler und Grafiker Heinz Hamisch sagt: „Die Gruppe ‚Das Ufer‘ ist eine Vereinigung jüngerer Künstler, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, am Aufbau einer realistischen und ausdrucksstarken Kunst mitzuhelfen. Als fortschrittliche Menschen halten wir es für unsere Pflicht, am Wiederaufbau unseres Kulturlebens tätigen Anteil zu nehmen. Dabei gilt es, den Werktätigen über die Tätigkeit des Künstlers aufzuklären, ihm klarzumachen, daß ehrliche Kunst ehrliche Arbeit bedeutet, und daß das Leben des Kulturmenschen durch die Betrachtung ehrlicher Kunst vertieft und bereichert wird.“



Die Ufer-Leute legen sich nun durchaus nicht fest auf ein neues Genre: Fabrik- und Arbeiterbild. Sie zeigen auch Landschaften und bringen im weitesten Sinne: Leben. Sie werden — das ist zu hoffen und zu wünschen — sich immer stärker den Themen des aufsteigenden, wachsenden, sich erfüllenden Lebens zuwenden müssen; denn ihr Ziel verpflichtet.

Nachdem 1947 und 1948 Ausstellungen in Dresden (Staatl. Kunstsammlungen), in Görlitz, im Stadtmuseum Meißen, im Stadtmuseum Bautzen, im Haus des Kulturbundes Dresden stattgefunden hatten, fügten sich die Ufer-Leute Ende 1948 in den Zweijahrplan ein. Sie gingen in die Produktionsstätten und leisteten praktische Erziehungsarbeit. Betriebsausstellungen fanden statt im Sachsenverlag, Dresden, bei Siemens, Sörnewitz, in der

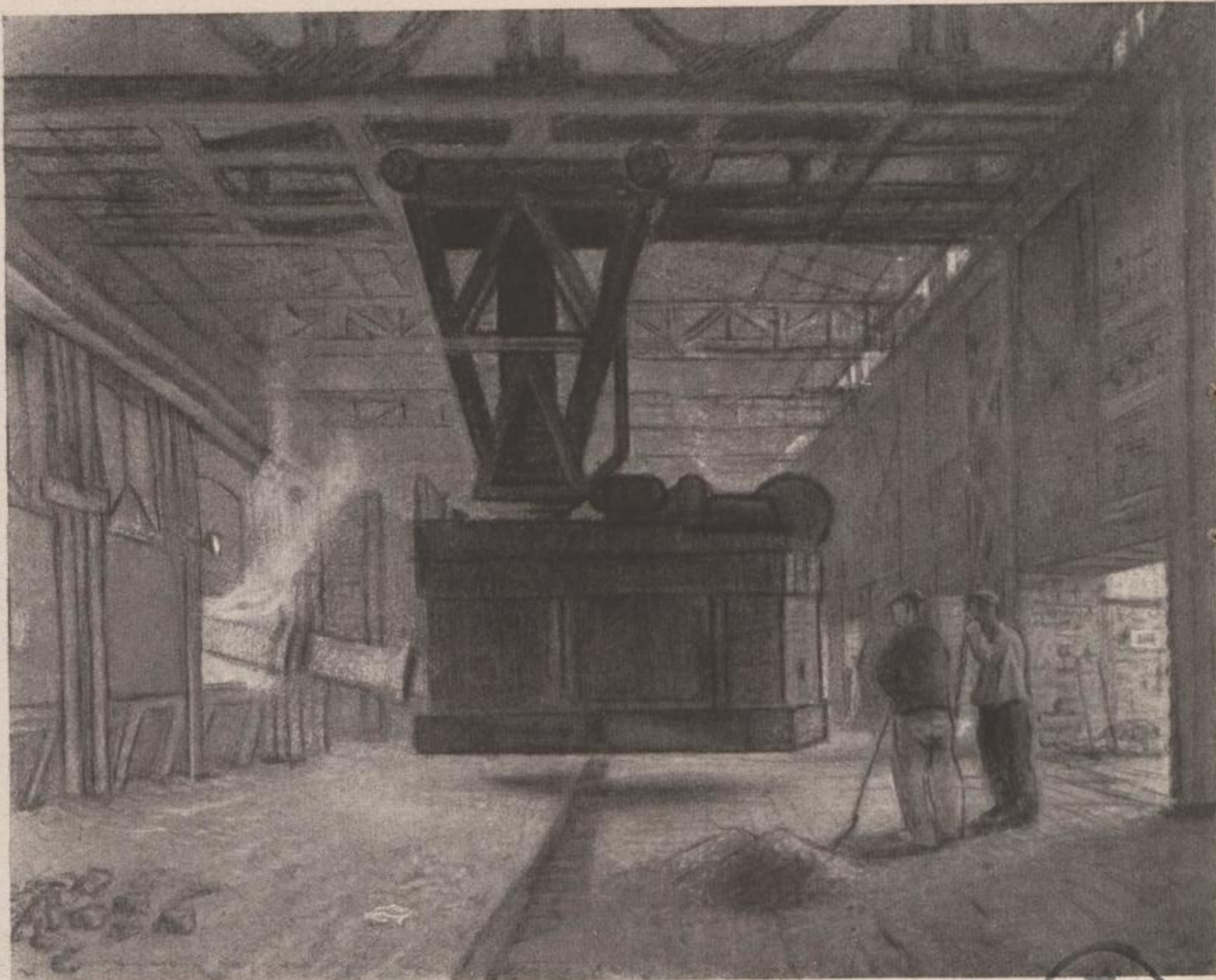
WILLY ILLMER Unter Tage Radierung





HANS JÄGER Junge Pferde Holzschnitt

Schleifscheibenfabrik, Reick, in der Porzellanmanufaktur, Meißen, in der Gardinenmanufaktur, Reick, und in der Chemischen Fabrik Heyden, Radebeul. In den Betriebsausstellungen wurden täglich Führungen veranstaltet. Damit trugen die Ufer-Leute ihr Teil dazu bei, den Kulturplan der Gewerkschaft Kunst und Schrifttum zu erfüllen, auf deren Boden sie stehen. Am 10. April 1949 beteiligte sich die Ufer-Gruppe geschlossen an dem Sonntageinsatz in Gröditz. Sie stellte auch für die Allgemeine Deutsche Kunstausstellung 1949 fünf Kollektivs zur Verfügung, die in Industrierwerken Pläne für monumentale Wandgemälde entwarfen. Von dieser Kollektivarbeit im Stahlwerk Riesa gibt wiederum Hainz Hamisch ein anschauliches Bild, das bezeichnend ist für die äußerst



ROLF KRAUSE Im Stahlwerk Riesa Pastell

wichtige und fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und künstlerischer Intelligenz: „Der erste Eindruck beim ersten Rundgang war zunächst verwirrend, doch nach kurzer Zeit entwirrte sich die Vielfalt der Vorgänge zu sinnvollem Ablauf. Der Eindruck vom Aufbauwillen und der Opferbereitschaft der Arbeiter war sehr stark, die aus den primitivsten Anfängen dieses Werk in so kurzer Zeit wieder neu haben erstehen lassen, und die mit stolzer Liebe an ihrem Werk hängen, wie wir immer wieder feststellten.“

„Als bildende Künstler waren wir überwältigt von der elementaren Gewalt im schaubaren und geistigen Bild dieser Produk-

tion, deren Ursprung ja in vorgeschichtlicher Zeit liegt. Wir erkannten, daß das Elementare dieser Vorgänge sich auch auf den Arbeiter überträgt, daß seine äußere Erscheinung wie sein Wesen geprägt sein muß vom Umgang mit den Elementen. Dies in unserer Arbeit zum Ausdruck zu bringen, sehe ich als unsere Aufgabe an, wie den Sieg des menschlichen Geistes und seiner Kraft über die Elemente. Wir sprachen mit vielen dieser Männer, deren Worte auch das Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung dem deutschen Volke gegenüber klar zum Ausdruck brachten. Wir verstanden diese meist großen, hager-sehnigen Männer mit den harten Fäusten bald und durften nach kurzer Zeit erleben, daß auch wir ihr Vertrauen und, infolge unserer angestregten Arbeit, ihre Hochachtung errangen.“

Die Ufer-Leute sind also auf dem besten Wege, durch unablässige und aufopferungsvolle Arbeit im praktischen Leben eine Kunst zu entwickeln, deren neue Thematik und Form eine Einheit bilden, deren erlebte Form also auch dem neuen Inhalt entspricht. Es ist klar, daß solche konsequente Arbeit immer mehr zu einer

HERBERT O. KUNZE Glasbläser Holzschnitt





WALTER MEINIG Porzellanarbeiter Aquarell

höheren Qualität und zu einer Vertiefung des erschauten Lebensbildes führen muß.

Das Entscheidende ist: hier packen künstlerische Menschen eine Aufgabe an. Diesen Prozeß der Entwicklung soll man begrüßen, wenn es sein muß, positiv kritisieren, um Höheres zu erreichen, aber man soll sich der Aufgabe gegenüber jeder Krittellei und Nörgelei enthalten. Das Cliquen- und Starwesen gehört in eine vergangene Zeit.

Kurt Liebmann.

FRIEDRICH MASCHE Landarbeiterin Zeichnung

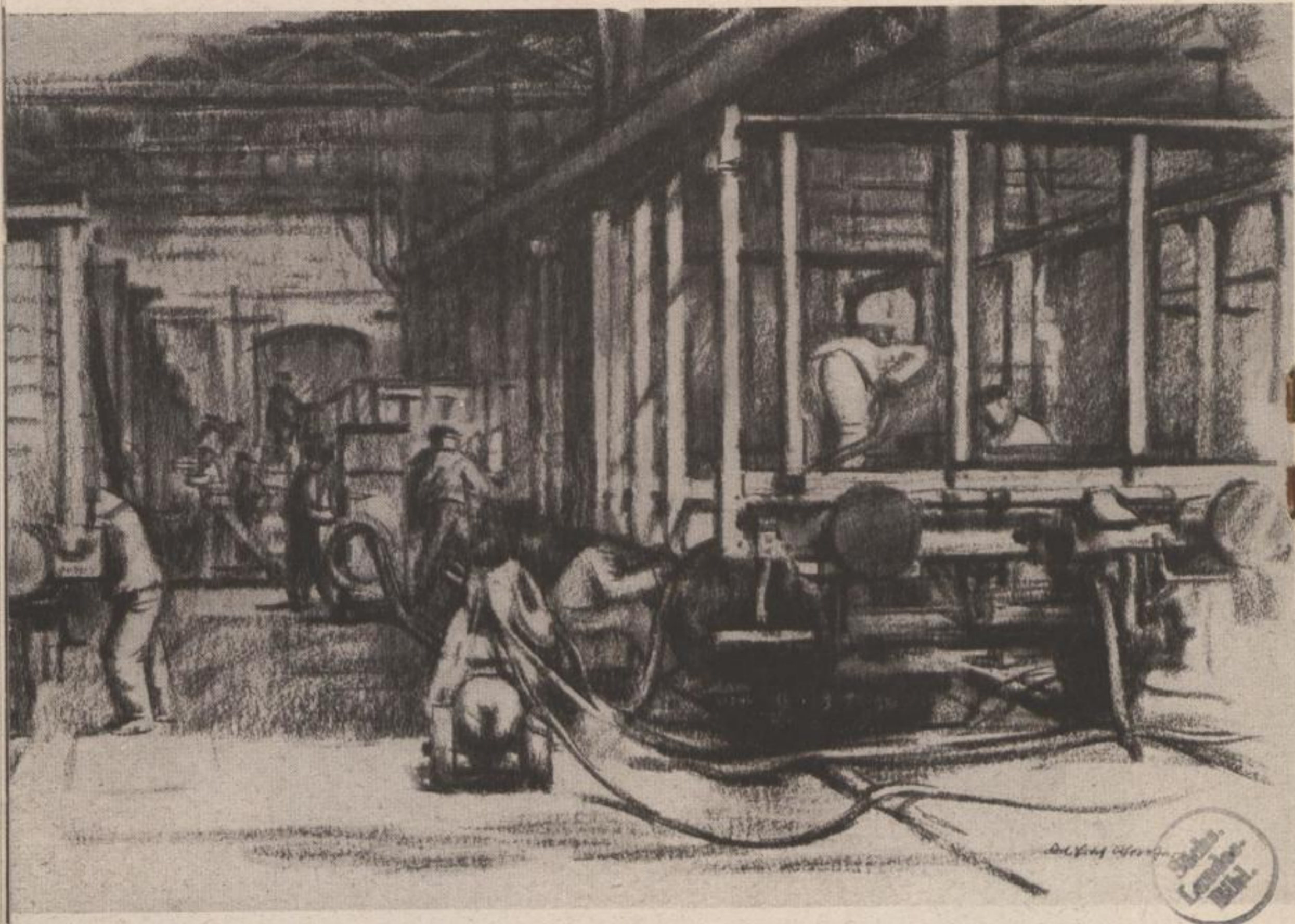


FRANZ NOLDE Rodelnde Kinder Aquarell





KARL PAPESCH Stilleben Aquarell



KARL ERICH SCHÄFER Im Reichsbahnausbesserungswerk Kreidezeichnung

PAUL SINKWITZ Lausitzer Weberstube Holzchnitt

Städt.
Bücherei





FRITZ SKADE Kinderkopf Zeichnung



FRITZ TRÖGER Bauernhaus Farbige Zeichnung



WILLY WOLFF Hafenmotiv Zeichnung

JOST PIETSCH Poträt Gips



Sachs.
Landes-
Bibl.



RUDOLF LÖHNER - Panther - Bronze



WALTER REINHOLD Befreite Gips

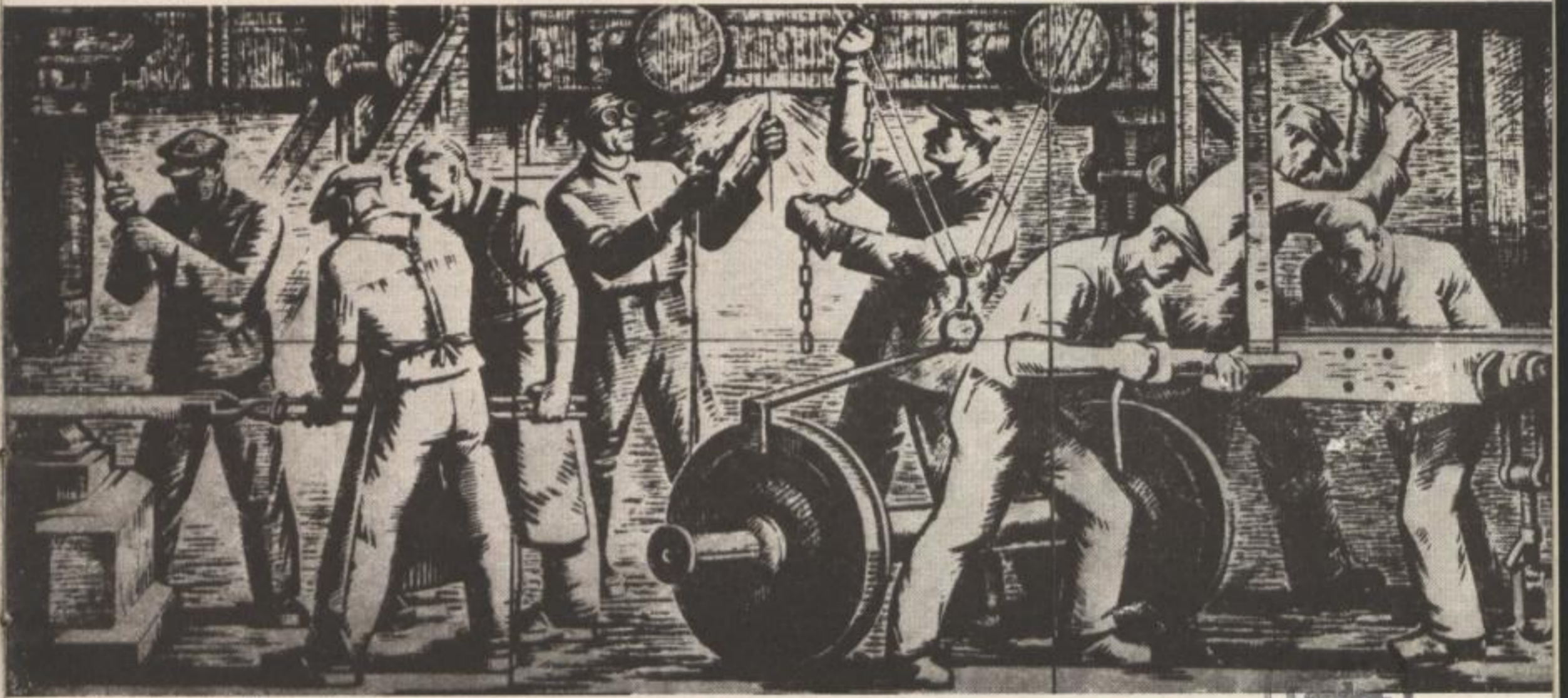
WANDBILDER FÜR DIE 2. DEUTSCHE KUNSTAUSSTELLUNG

DRESDEN 1949

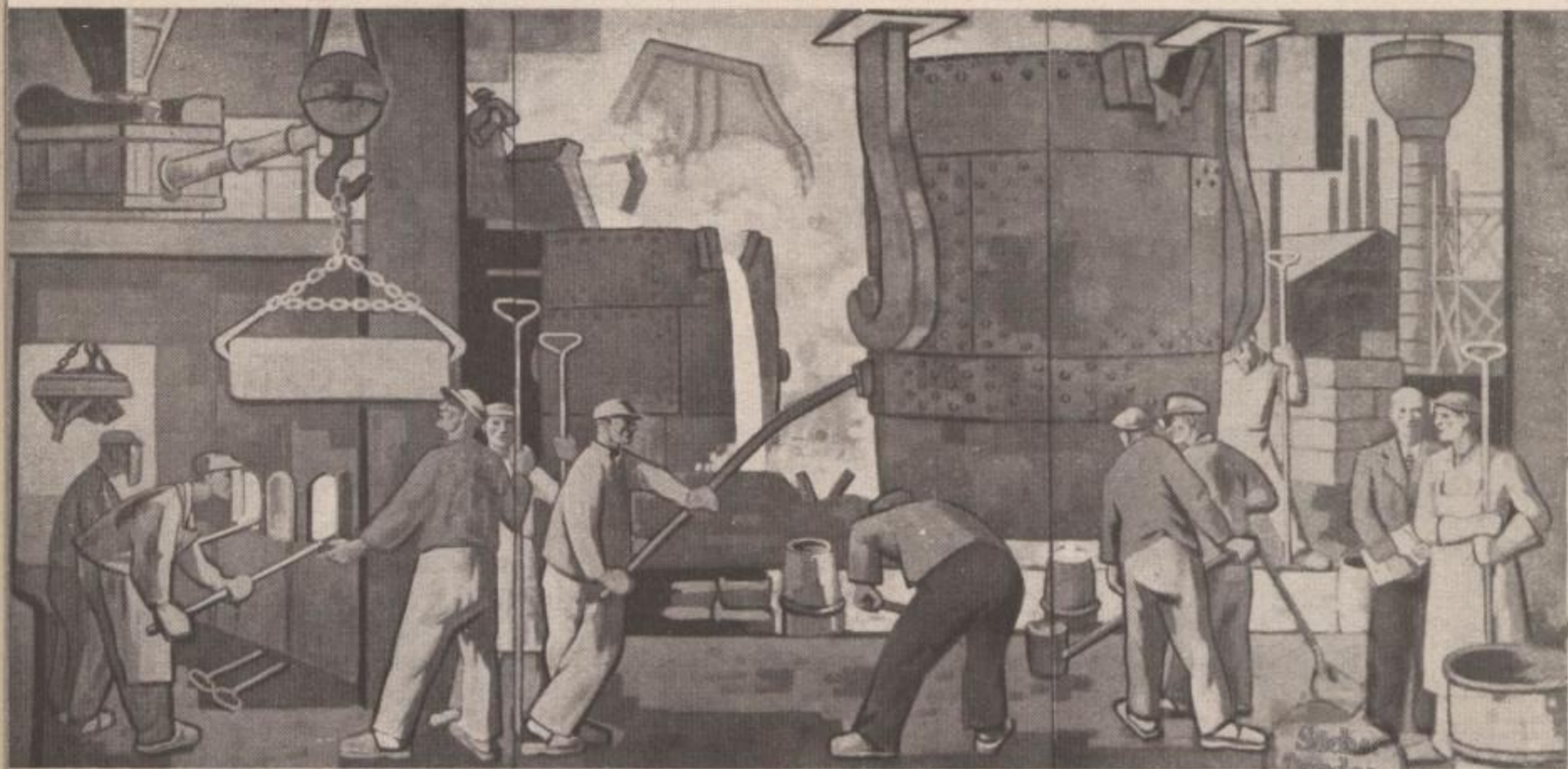
Kollektivarbeiten

BERGANDER MEINIG NOLDE „Keramik Meissen“ Tempera 500×400 cm





SCHÄFER SINKWITZ WOLFF „Reichsbahnausbesserungswerk“ Sgraffitto 500×250 cm

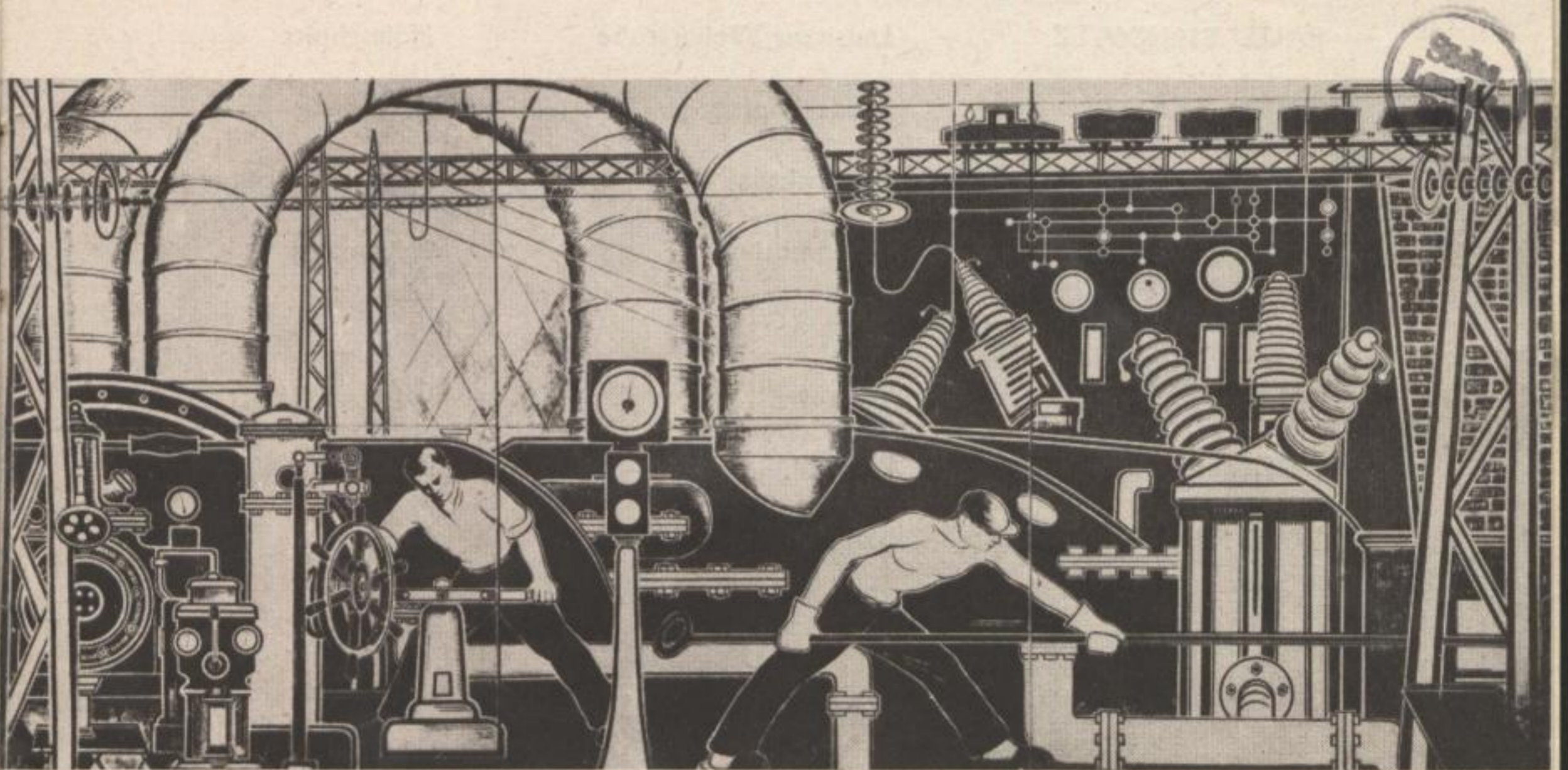


Stahl-
Fabrik-
Bibl.

HESSE KRAUSE HAMISCH „Stahlwerk Riesa“ Casein 500×260cm



DONNDORF ILLMER TRÖGER „Kraftwerk Hirschfelde“ Sgraffitto 500×250 cm



VERZEICHNIS DER ABGEBILDETEN WERKE

RUDOLF BERGANDER	Wandbildentwurf	Tempera
SIEGFRIED DONNDORF	Sonntagseinsatz in Gröditz	Pastell
HEINZ HAMISCH	Aus einer Papierfabrik	Zeichnung
ALFRED HESSE	Arbeit in den Trümmern	Mischtechnik
WILLY ILLMER	Unter Tage	Radierung
HANS JÄGER	Junge Pferde	Holzschnitt
ROLF KRAUSE	Im Stahlwerk Riesa	Pastell
HERBERT O. KUNZE	Glasbläser	Holzschnitt
WALTER MEINIG	Porzellanarbeiter	Aquarell
FRIEDRICH MASCHE	Landarbeiterin	Zeichnung
FRANZ NOLDE	Rodelnde Kinder	Aquarell
KARL PAPESCH	Stilleben	Aquarell
KARL ERICH SCHÄFER	Im Reichsbahnausbesserungswerk	Kreidezeichnung
PAUL SINKWITZ	Lausitzer Weberstube	Holzschnitt
FRITZ SKADE	Kinderkopf	Zeichnung
FRITZ TRÖGER	Bauernhaus	Farbige Zeichnung
WILLY WOLFF	Hafenmotiv	Zeichnung
JOST PIETSCH	Porträt	Gips
RUDOLF LÖHNER	Panther	Bronze
WALTER REINHOLD	Befreite	Gips

WANDBILDER

BERGANDER MEINIG NOLDE	Keramik Meißen	Tempera
SCHÄFER SINKWITZ WOLFF	Reichsbahnausbesserungswerk	Sgraffitto
HESSE KRAUSE HAMISCH	Stahlwerk Riesa	Casein
DONNDORF ILLMER TRÖGER	Kraftwerk Hirschfelde	Sgraffitto

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

25. Juni 1997

04. Sep. 1998

14. Jan. 1999

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0559199

R 1763 D 05 949 3

Reproduktion und Druck: Landesdruckerei Sachsen GmbH., Dresden A
Umschlagentwurf: Paul Sinkwitz, Hellerau

53 80 5527



27. 01 82

07 Dez 1983
27. MAZ 1984

10 Okt. 1987

Hinweise

Signatur 53 8° 5.527	Stok Dc
-------------------------	------------

RS

Bub
30. 10.

AK

Titelaufn. AKB

19. 10

FK

1 CAT Kunstgldn. 05.10. S
 1 Sommer 25.10. Wn JA

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleiher-
vermerk

III 9 280 Jd G 80/76

SLUB Dresden



2 0559199

